

Der Schule nicht nur finanziell helfen

Christian Poetsch, Vorsitzender des HFG-Freundeskreises, spricht über das Jubiläum des Fördervereins

Oberkirch Im Jahr 2005 feierte das Hans-Furler-Gymnasium (HFG) das 125-jährige Bestehen der Höheren Schule in Oberkirch. Jetzt steht wieder ein Jubiläum an. Der Freundeskreis des HFG feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wird am Freitag, 28. September, ab 19 Uhr im Forum des Hans-Furler-Gymnasiums gefeiert. Über die Ziele des Fördervereins und die Gestaltung der Feier sprach die ARZ mit dem Vorsitzenden Christian Poetsch.

Wie wird die Jubiläumsfeier ablaufen?

CHRISTIAN POETSCH: Für die Feier haben wir um 19 Uhr eine Vernissage der Schulgalerie geplant. Um 20 Uhr beginnt die eigentliche Jubiläumsfeier. Der Abend selbst wird unterhaltsam gestaltet. Ein kleiner Imbiss wird angeboten.

Wer ist eingeladen?

POETSCH: Alle Mitglieder des Vereins sowie diejenigen Bürger, die sich besonders für das HFG interessieren, sind eingeladen.

Können Sie uns etwas über die Gründung des Vereins erzählen?

Poetsch: Aus den Unterlagen weiß ich, dass die Gründungsversammlung am 14. Juni 1982 stattfand. Gründungsmitglieder waren dreißig Lehrer, Eltern und Schüler. Oberstudiendirektor Dieter Schöfer war damals Schulleiter. Der Eintrag ins Vereinsregister erfolgte am 25. November 1982. Bereits nach einem Jahr hatte der Verein über einhundert Mitglieder. Zuerst wurde der Vorsitzende Jochen Schweiker gewählt.

Welche sind die wichtigsten Ziele des Vereins?

POETSCH: Der Förderverein soll ein Forum für alle sein, denen die lebendige Weiterentwicklung des Hans-Furler-Gymnasiums ein besonderes Anliegen ist. Aus dem eingerichteten Selbsthilfe- und Solidarfonds wird denjenigen Schülern Unterstützung gewährt, denen die Teilnahme an vielfältigen pädagogischen Aktivitäten der Schule - zum Beispiel Klassenreisen - schwer fällt. Es sollen all diejenigen Unternehmungen der Schule gefördert werden, die über den Pflichtlehrplan hinausgehen, vorallem im sozialen, musischen und sportlichen Bereich. Der Verein will dazu beitragen, dass nicht nur die intellektuellen Fähigkeiten der Schüler weiterentwickelt, sondern auch ihre schöpferischen und menschlichen Kräfte freigesetzt werden.

Auf welchem Weg werden die Ziele konkret erreicht?

POETSCH: Durch die Einrichtung und Unterhaltung eines Skipools mit Abfahrt- und Langlaufausrüstungen ermöglichen wir, dass in jedem Jahr alle Schüler der siebten Klassen ins Skilandschulheim fahren können, auch wenn sie keine eigene Ausrüstung haben. In besonderen Fällen werden bei diesen und anderen Veranstaltungen Schüler auch direkt finanziell unterstützt, um ihnen die Teilnahme zu ermöglichen. Finanzielle Unterstützung gibt es auch für Musikfreizeiten, die Theaterwerkstatt, die Schulküche, die Schulband und für Computer. T-Shirts mit dem HFG-Logo, die zum Selbstkostenpreis verkauft oder zum Beispiel für den Chor gegen eine kleine Gebühr zur Verfügung gestellt werden, tragen zur Identifikation der Schüler mit dem HFG bei.

Es geht also im Wesentlichen um finanzielle Unterstützung?

POETSCH: Die Rolle des Vereins auf die eines Geldgebers zu reduzieren wird unserem Anspruch nicht gerecht. Nehmen Sie nur das Beispiel der Jahresschriften und speziell des Buches zum 125-jährigen Bestehen der Schule. Natürlich geht es auch hier um die Finanzierung der Schriften, doch viel wichtiger ist, dass sie in einer ganz intensiven Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern und Freundeskreis entstehen. Damit kommen wir den genannten Zielen näher.

Wie sieht die Mitgliederentwicklung aus?

POETSCH: Wir sind zufrieden. Momentan hat der Verein mehr als 400 Mitglieder. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, um weiterhin einzelne Schüler und das Hans-Furler-Gymnasium als lebendige Schulgemeinschaft auch außerhalb des Schulalltags unterstützen zu können.

Text: ROMAN VALLENDOR, Bearbeitung: Y.Reberl

[nach oben](#)

[zurück](#)